

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7½ Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 218.

Dienstag den 4. November.

1884.

Für die Monate November u. Dezember werden Abonnements auf den **Merseburger Correspondent** zum Preise von 84 resp. 80 Pfg. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen. Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Politische Uebersicht.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen vom 28. October ist nunmehr vollständig bekannt. Wir zählen danach 101 Stichwahlen und 296 Entscheidungen. Von den letzteren kommen auf die Deutschfreisinnigen 29, auf die Sozialdemokraten 9, Volkspartei 2, Nationalliberalen 42, Konservativen beiderlei Schattirung 84, Centrum 98 (mit Welfen), auf die Polen 17 und Elsaß-Lothringer 14.

Dem Zusammentritt der Kongokonferenz wird für den 15. L. M. entgegensehen, bis zu welchem Zeitpunkt sämtliche Bevollmächtigte in Berlin eingetroffen sein werden. Von Vorlagen, die an die Konferenz gelangen sollen, hat bis jetzt noch nichts verlautet, wenn auch die internationale Anerkennung der Sociéte africaine auf der Konferenz einem Zweifel unterliegt.

Die „Moskauer Zeitung“ veröffentlicht, wie der „Times“ aus Petersburg telegraphisch mitgeteilt wird, einen Artikel über die nach Berlin einberufene Kongokonferenz. Das Blatt versucht den Nachweis, daß diese Konferenz und die vorherige Verhandlung zwischen Deutschland und Frankreich über die Kolonialpolitik deutlich gegen die Präntentionen Englands auf die Herrschaft zur See sowie dagegen gerichtet seien, daß England überall dort seine Grenzen bestimmen wolle, wo seine Interessen außerhalb der europäischen Welt zum Vorschein kommen.

Im englischen Unterhause beantragte am Freitag gelegentlich der fortgesetzten Beratung des Adressentwurfs der Abg. Maciver ein Amendement, worin das Bedauern des Hauses ausgesprochen wurde, daß die Ehrenrede keinen Hinweis auf den Nothstand im Handel und Ackerbau enthalte. Mundella, Vizepräsident des Geheimraths, gab diesen Nothstand zu, bemerkte aber, ganz Europa leide unter einem solchen; die Billigkeit der Nahrungsmittel werde England in den Stand setzen, die Krisis zu bestehen. Nebner wies den Gedanken an Einfuhrzölle auf Brodstoffe und Luxus-Artikel zurück; das Ausland laufe gegenwärtig Luxus-Artikel hier ankauf in Frankreich. Um die Ueberlegenheit Englands als industrielle Nation zu behaupten, müßten die englischen Arbeiter und Fabrikanten sich die höhere technische und wissenschaftliche Bildung der Deutschen aneignen. Der Abfall der Gasfabriken in England werde nach Deutschland exportirt und dann die daraus gewonnene Antikinfarbe im Werthe von drei Mill. Pfund Sterling jährlich in England wieder eingeführt. Deutschland übertriffe die ganze Welt in der Erzeugung der Zuckerröhre und habe deshalb Frankreich in der Zuckerbranche aus seinem eigenen Marke verdrängt. Es sei demüthigend für England, Schießpulver aus Deutschland zu beziehen. Wenn die englischen Arbeiter und

Fabrikanten die technische und wissenschaftliche Bildung vernachlässigten, würde ihre Industrie ebenso unterliegen, wie im Jahre 1870 die Franzosen im Kampfe mit den Deutschen. Das Amendement Maciver's wurde schließlich mit 86 gegen 67 Stimmen abgelehnt. Die Barmiliten stimmten in der Minorität.

Das französische Panzerschiff „Suffren“ ist in Tanger angekommen; man glaubt, daß es bestimmt sei, die Reclamation des französischen Ministerpräsidenten in Marokko zu unterstützen. Anlaß zu diesen Reclamationen boten die angeblichen Mißhandlungen französischer Bürger durch die marokkanischen Behörden. So wird der „Agence Havas“ aus Tanger telegraphirt, daß zwei französische Unterthanen durch die Lokalbehörden in Fez mißhandelt worden seien. Nach derselben Quelle wurden zwei französische Bürger auf Befehl des Großvezirs gefesselt und an die Grenze transportirt. Auch war der Befehl erteilt worden, die beiden Gefangenen in den größeren Städten öffentlich auszustellen, um der Bevölkerung die Macht des Sultans zu zeigen.

Die russische Polizei ist noch immer auf der Nihilistenjagd und sind in den letzten Tagen wieder zahlreiche Verhaftungen vollzogen worden. Bei der Verhaftung eines gewissen Lopatin kam man einem gegen das Leben des Generalprofurators zu Moskau, Murawiew gerichteten Mordanschlag auf die Spur, der demnächst durch einen Studenten ausgeführt werden sollte. Lopatin wird als einer der ältesten Führer der Revolutionäre bezeichnet.

Nach einer in Kairo aus dem Sudan eingegangenen Nachricht sollen die Truppen des Mahdi das Dorf Andermann in der Nähe von Khartum vor einigen Tagen angegriffen haben, aber zurückgeschlagen sein. Es ist dies die einzige Nachricht, welche bezüglich Khartums seit einiger Zeit eingelaufen ist und es werden auf das Fehlen solcher Nachrichten die Gerüchte zurückgeführt welche von der Einnahme Khartums wissen wollen.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser hörte am Sonnabend den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Porporcher, demnächst auch den des Geh. Hofraths Bork und nahm persönliche Meldungen entgegen. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Generalleutnant v. Albedyll und ertheilte dem Kriegsminister Bronsart v. Schellendorp und dem General-Quartiermeister Graf v. Waldersee Audienz. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. Nach der Rückkehr ertheilte Se. Majestät den beiden in Berlin eingetroffenen Mitgliedern des braunschweigischen Regimentsraths Birkel. Graf Graf Böry v. Wirberg und dem Grafen Weltheim Audienz. Ferner empfing der Kaiser am Nachmittag den Fürsten Bismarck in längerer Audienz.

(Ausweisungen.) Der Abg. Liebenacht ist dieser Tage aus Berlin ausgewiesen worden. Da er nicht in Berlin wohnt und lediglich bloß auf einige Stunden dort war, so mußte ihm die Ausweisungsbefehle nachgeschickt werden. Dem Abg. Hafenclever ist es kürzlich ebenso gegangen.

(Die engeren Wahlen) in Berlin finden in allen vier Wahlbezirken am 13. November statt.

(Der Etat für die Verwaltung der Eisenbahnen des Reiches) pro 1885/86 veranschlagt die Einnahmen auf 46443 700 Mk. Die Gesamtausgabe beträgt 29395 400 Mk., so daß ein Ueberschuß von 17048 300 Mk., um 357 700 Mk. mehr als pro 1884/85 verbleiben würde.

(Ueber das Verhalten des Herrn Stöcker am Vorabend der Wahlen) schreibt man der „Breslauer Zeitung“ von Berlin: Aus den Ereignissen der letzten Tage ist nur noch hervorzuheben, daß Herr Stöcker am Montag Abend auf dem „Volk“ eine von ihm geleitete Versammlung aufgefördert hat, sich nach Kivoll zu begeben, wo gleichzeitig eine Versammlung der Freisinnigen unter Birchow tagte. Die beiden Lokale liegen nahe bei einander, nur durch die Belle-Alliancestraße getrennt, auf den beiden Anhöhen, die man den Kreuzberg und den Tempelhofer Berg nennt. Etwa 2000 Menschen haben seiner Aufforderung Folge geleistet. Allerdings hat er wiederholt gemahnt, sich „müßig zu verhalten“, allein man weiß, was eine solche Mahnung einer Menschenmenge gegenüber zu bedeuten hat, die von Wahllebenslust, Bier und Stöcker'schen Reden erhit ist. Glücklicher Weise ist es zu ernstlichen Störungen nicht gekommen; allein ein solcher Schritt, eine große, nach Tausenden zählende Menschenmenge aufzufordern, eine ebenso zahlreiche Versammlung politischer Gegner zu kören, ist fast der erste Schritt zur Aufreizung zum Aufruhr. Es kann geradezu als ein Wunder gelten, daß ein frevelhafter Ausschiffen dieser Art ohne Folgen geblieben ist. Man darf gespannt sein, ob die vorgesetzte Behörde nicht wenigstens dazu kommen wird, Herrn Stöcker zu erfuchen, in Zukunft derartige Scherze zu unterlassen.

(Die Postparlaments-Vorlage) dürfte in der mit der Vorberatung derselben betrauten Abtheilung des Staatsraths erledigt worden sein. Am Montag soll letzterer in die Beratung der Dampfersubventions-Vorlage eintreten. Einen der Hauptanklage, welchen die Postparlaments-Vorlage im Staatsrathe begegnete, bildet die Maximalsumme von 1000 Mark; dieselbe wird als zu hoch gegriffen angesehen.

(Ueber die Strandung der „Urbine“) bringt die „Schlesw.-Holst. Zig.“ einen Bericht, welchem wir noch Folgendes entnehmen:

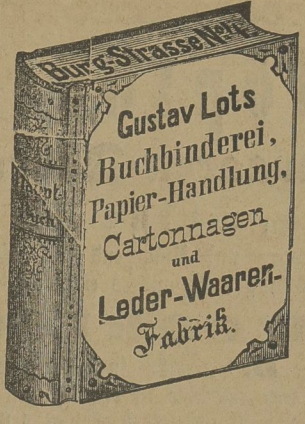
„Die „Urbine“ hatte von Sonnabend ab, ohne Kurs halten zu können, unter Sturmwegel beigesteuert. Observationen zur Bestimmung der Position des Schiffes waren in der schweren See kaum möglich und muß das Schiff in außerordentliche Stromerzeugung gerathen sein, die wie die vielen Strandungen an den Ränken von Lager beweisen, zahlreichen Fährzeugen verdrückt wird. Als Montag Nachmittag Land in Sicht kam, verfuhr man, trotz des rasenden NW-Sturmes sofort die Gefahr erkennend, Segel zu setzen, um frei zu kommen. Wunderbarer Weise hielt das Schiff dies gefährliche Manöver aus, welches die junge leuchtende Mannschiff vorzüglich ausführte; allein es half nichts mehr. Sturm und Strom trieben die Brigg auf die Bänke; bald stieß sie in der Strandung. Es wurde versucht, die Masten zu fassen. Die Masten blieben aber fest; zwei Leute gingen, wie mitgeteilt, über Bord, der Dermatrose Krages aus Magdeburg, der erkrankt, und ein anderer, welchem es räthelhafter Weise gelang, durch die fangsichere Strandung das noch weit abliegende Land zu gewinnen,

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.
 Vom 27. October bis 2. November 1884.

Eheschließungen: der Buchbinder Berner in Leipzig mit D. B. A. F. Horn, Johannisstr. 13; der Versicherungsbeamte Kay in Berlin mit R. B. A. Rosenhahn, Brennerstr. 1; der Fabrikarb. Barth mit F. E. Schen, Wilhelmstr. 1.

Geboren: eine unehel. L.; dem Gefreiten Kohl eine L., an der Reilbahn 7; dem Handarb. Beine ein S., am Kaufmannstr. 1; dem Handarb. Schurmann ein S., Antzshäuser 11; dem Handarb. Schmidt eine L., Hälterstraße 22; dem Kaufmann Eckardt eine L., Gotthardtsstraße 7; dem Handarb. Günther eine L., Neumarkt 71; dem Zimmermann Zwanziger eine L., Steinstr. 6; dem Maurer Tüschel eine L., Dammstr. 8; dem Schuhmacher Ludwig ein S., Raumburger Str. 1c.

Gestorben: eine unehel. L., 3 St. Schwäche; des Restaurateurs Raap L., 1 J. 2 M., Reuschhufen, Krantstraße 6; des Schuhmachers Dublad S., 1 J. 6 M., Lungentzündung, Hälterstr. 17; des Metallwebers Sommer L., 1 J. 3 M., Gehirnleiden, Oberaltenburg 11; des Glasermeisters Horn Ehefrau geb. Nothe, 70 J. 9 M., Herzkrankheit, Gotthardtsstr. 17; des verstorb. Schriftsetzers Jindel L., 2 M., Krämpfe, Rosenthal 1; des Fuhrers Deyer S., 8 M., Krämpfe, Bahnhöfstr. 3; des Handarb. Schabrodt Ehefrau geb. Fiedler, 49 J. 7 M., Lungentzündung, s. d. Krankenhaus.



Conto-, Geschäfts- und Wirthschafts-Bücher, Briefbeschwerer und Waagen, Copir-Bücher u. -Pressen, Federständer u. -Taschen, Einbinder f. Facturen etc., Stempelkasten und -Farben, bestes Fabrikat, Tinten, Siegellack und Paclack, flüssigen Gummi und Leim, sowie sämtliche Artikel für das Bureau, die Schule u. den Schreibtisch empfiehlt
Gustav Lots.
 Bücher-Einbände aller Art werden gut und dauerhaft gebunden.

Bekanntmachung. Auf Grund des § 33 Abs. 3 des Gesetzes über die eingeschriebenen Hypotheken vom 7. April 1876 resp. des Art. 17 des Gesetzes vom 1. Juni 1884, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die eingeschriebenen Hypotheken, berufen wir hiermit eine Generalversammlung der Mitglieder der gem. inofficiellen Fabrikarbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse (Eingeschriebene Hypothek) hier durch **Beziehungnahme über die Auflösung dieser Kasse am Mittwoch den 5. November cr. abends 8 Uhr im „Zivoli“ (Bahnhofstraße hier).**
 Merseburg, den 24. October 1884.
Die Voliget-Verwaltung.

Zwei junge Leute finden Kost und Logis
 Zettinstraße 8, 1 Treppe, 1.
Geld
 auf gute Haus und Feldgrundstücke zu 4 1/2 % hat stets anzuleihen
R. Pauly,
 Althnar a. D. u. ger. Taxator,
 Merseburg, Gotthardtsstraße 8.

Täglich frischer Kaff
 Breitenstraße 13, vis a vis der früheren Post.
Albert Kayser.

Depesche.
 Heute Dienstag am zweiten Jahrmakststage kommen im **Katholik-Saal** zum totalen
Ausverkauf:

Auction
 im städtischen Leihhause zu Merseburg
 Sonnabend den 8. November cr., von 9 Uhr ab, der nicht eingelösten Pfandstücke von Nr. 6401-7600, enthaltend Gold-, Silber-, Eisen-, Kleidungsstücke etc.
 Die etwaig in Ueberschüsse binnen binnen Jahresfrist bei uns in Ein-sang genommen werden.
 Merseburg, den 12. October 1884.
Der Verwaltungs-rath.
 Behenber.

Kommt und stammet!
 4 bis 5 hochfein schmeckende saure Gurken für 10 Pf. Pfeffergurken, schön und billigst bei
Frau Bindseil,
 Seitenbeutel.

Befrichte wollene Kinderkrümpe von 20 Pf., Herrenkrümpe von 30 Pf., Damenkrümpe 50 Pf., wollene Handmühen 20 Pf., seidene Halstücher für Damen von 40 Pf. an, für Herren von 60 Pf. an, **Flanell-Beinkleider** für Kinder von 60 Pf. an, für Damen von 1 1/2 M., **Haarreiniger** 1 M., hochfeine Jagdwägen für Herren von 3 M. an, Damenwecken 2 M. Das **Altenwecke** und Beste in höchsten Hüthen, garnirt und ungarirt, für Damen und Kinder, auffallend billig. Das Beste in **Banter-Corsets**, Stück 1 1/2 M. (sonst 3 1/2 M.), **gehäkelte Sophaschoner** 20 Pf., **Nachtischdecken** 40 Pf., **Kammodendecken** 15 Pf. Ein **Rosten rothe** und **weiße Bettdecken**, **Zischdecken**, **Gardinen**, **tafelhaft** billig, **reimollene Filz-** und **Zug-Unterwäsche** für Damen von 2 1/2 M. an. Die **geheirten Damen** von Merseburg werden in ihrem eigenen Interesse ganz ergebenst ersucht, beim Bedarf nur den **heutigen Tag**, den

Ein aus England bezogenes Gigg (zweiräderiger Aufschwinger) ist nebst Geschirr billig zu verkaufen
Schmalstraße Nr. 5.

Ein Laden zur Einrichtung eines Goldwaaren-Geschäftes wird zu mieten gesucht. Offerten unter H. S. befordert die Exped. d. Bl.

Ein oder zwei freundlich gelegene helle Zimmer ohne Möbel, in der Nähe des Rathhauses, werden per 1. Januar zu mieten gesucht. Adressen unter G. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Hälterstraße 17 ist ein freundliches möblirtes Logis zu vermieten und sofort zu beziehen.

Eine möblirte Wohnung in der Nähe der Hälleschen Straße ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung mit allem Zubehör ist für 65 Thlr. zu Mietjahr zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis ist zu vermieten

Spezial-Geschäft
 für
Cigarren und Taback
 von
Heinr. Schultze jr.
 Tages-Listen:
 Königl. Preuss. } Landes-
 Herzogl. Braunschw. } Schäch. } Lotterie
 liegen hier aus!

Dienstag,
 bemühen zu wollen, nicht allein, daß am letzten Tage die Hauptartikel vergriffen sind, so ist es auch für die geehrten Damen am Mittwoch durch den enormen Andrang der Landbewohner höchst unangenehm. Der Ausverkauf findet heute bis 8 Uhr abends bei brillanter Beleuchtung statt.

Ein Bois de 3 Stuben, 3 Kammern, verschließbarem Eintr., Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten
 Zeltstraße 10.
Aug. Peuschel.

Pferdedecken,
 besonders gut und warm, mit Leinwandfutter versehen, schicke ich Ihnen 1 Paar mit Nr. 14, in reimmoller Qualität für Arbeitspferde, Reisezuhwerk etc., gelbe Muster 1 Paar Nr. 15, gefittet. Extra gute vor der Brust zuzuschneiden mit Futter Paar Nr. 20.
Hugo Herrmann, Decken-Fabrik, Stettin.

Bergmann's Original-Theerschwefelseife
 von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.
 Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stck. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Anzeige.
Kapitalien von jeder beliebigen Summe, Bank- und Privatgelder, sind sofort auf gute Hypothek zu 4 und 4 1/2 % Zinsen anzuleihen durch **A. Rindfleisch** in Merseburg, Haupt Agent der **Lebens-Versicherungsgesellschaft** in Leipzig.

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen
G. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Reeller Ausverkauf.
 Familienverhältnisse wegen beabsichtige ich mein Geschäft, bestehend in großer Auswahl von **Wollwaaren**, aufzugeben und bitte um geneigten Zuspruch.
Emilie Ziege,
 a. d. Geisel.

Sophas, Matratzen, Bettstellen, Sopha-geheule, Bettstühle preis vorräthig zu den **ercentlich billigsten** Preisen bei
G. Apitzsch,
 Granhausstraße (vis-a-vis der Akademie).
 Beachte **Decimalwaagen** und **Ge-wichte.** **Cupferne Zauchepumpen** empfiehlt billigst
Albert Bohrmann,
 Gotthardtsstraße 8,
 gegenüber dem **goldenen Hahn.**

Bruno Hoffmann,
 Cigarren-Fabrik u. -Handlung,
 Nr. 16. II. Ritterstraße Nr. 16.
 Einlösliche der Tageslisten
 Königl. Preussische } Landes-
 Herzogl. Braunschw. } Schächliche } Lotterie

Luckenauer Presskohlen-steine,
Riebeck'sche Briquettes,
böhmische Braunkohlen
 von vorzüglicher Heizkraft empfiehlt bei prompter Bedienung billigst
Max Thiele,
 Hofmarkt 12.

Als Fleischbeschauer
 empfiehlt sich bei vorfindendem Bedarf
F. Uaruz, Karlsrufer Str. 5.
Dr. Spranger'sches Magen-Bitter.
 Vorzüglich bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbräuen, Magenflatus, überhaupt allen Magen- und Unterleibsleiden, Stropheln bei Kindern, Wärmern und Säuren abführend, Gegen Sämorrhoid, Hartleibigk. vorzüglich. Bewirkt schnell u. schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. — Zu beziehen durch Hrn. Kaufmann **Hersfurt** in Merseburg. Preis a Fl. 60 Pf.

A. Höpfner,

Zuckerwaaren-Fabrik,

Merseburg, weiße Mauer 3,

empfehlen seinen werthen Kunden in Merseburg und Umgegend sein reichhaltiges Lager von **Weihnachtsartikeln** zur geneigten Beachtung. Besonders empfehle

Baumconfect

vom billigsten bis zum feinsten. Extrafine **Desserts** in Chocolate, Marzipan, Fondants u. s. w. **Honig- und Lebkuchen** empfehle in vorzüglichsten Qualitäten. Bei Abnahme von Sontgkuchen im Betrage von 3 Mark gewähre einen Rabatt von 1,60 Mk.

Der Verkauf der

Carlsbader Schuhwaaren

dauert unwiderruflich nur bis Mittwoch Mittag im Hause des Herrn Conditor Schönberger, Gotthardtsstr. 14.

In Schuh- u. Stiefelwaaren

empfehlen Unterzeichneter sein aufs reichhaltigste assortirtes Lager; Waare und Preis reell und billigst.

Jul. Mehne.

Mein Lager von

Herren- und Knaben-Garderoben

für Herbst und Winter halte bestens empfohlen als: ganze Anzüge, Toppen, Jaquets, Schlaf- und Reiseröcke, reiche Auswahl in Winter-Überziehern, schon von **Mk. 20** an, Knaben-Anzüge u. Paletots, ächte Englisch-Lederhosen von **Mk. 5** an, sowie Damen-Jacken in Plüsch und Double. Ferner mache ich auf mein

Winterstoff-Lager

aufmerksam und werden Bestellungen nach Maß schnell, modern und billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Otto Engel

am Grünemarkt.

Frische Holländer Austern, frische Seedorf, frische Kieler Sprotten, neue Lüneburger Neunaugen
empfehlen
C. L. Zimmermann.

Visitenkarten

100 Stück von 1 Mk. an empfehlen
A. Karus, Brühl 17.

Spikwegerich-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen Hals- und Brustleiden
empfehlen
G. Schönberger.

Für Fleischbeschauer

hält die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare stets vorrätzig die Buchdruckerei von
Th. Rössner, gr. Ritterstraße 28.

Das Magazin in Merseburg hat den Ankauf von Höggen, Hafer und Stroh wieder aufgenommen.

Rüschen

empfehlen in größter Auswahl und ängere preiswerth
Fritz Koenneke.

Bruno Hoffmann,

Cigaren-Fabrik und -Handlung, Nr. 16 kl. Ritterstrasse Nr. 16, offerirt seine Fabrikate von 30 Mk. bis 200 Mk. pro Mille in Packung von $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ und $\frac{1}{40}$ Mille. Im Einzelverkauf sehr mäßigen Rabatt. Desgl. Kauguttabate, 20 verschiedene Sorten, Säunpfe-tabate, gangbarste Marken, Primitabat, Cigarretten und echt türkische Tabate. Cigarrenspitzen, lange und kurze Pfeifen bei billigster Preisstellung.

Fertige Sophas, Lehnstühle, Bettstellen mit Matratzen von 36 Mark an bei
Otto Bernhardt, Markt 26.

Hierzu eine Beilage.

Das Berliner u. allddeutsche Ofenlager

J. Ziplinsky,

Töpfermeister, Merseburg, empfiehlt sich zur Anfertigung von Heizöfen, Kochmaschinen und Wandheizungen für Küchen und Badezimmer, sowie zum Ansetzen und Reinigen der Öfen unter Zusicherung solider Ausführung und billigster Preisstellung.

Luther-Frei-Concert

im Dome,

am 9. November, 6 Uhr abends. 3

Programm:

- 1) Choral.
- 2) Fantasie für Orgel von Broßig.
- 3) Geistliche Lieder für Chor von Hauptmann.
- 4) Arioso aus Elias von Mendelssohn.
- 5) Motette von Schumann.
- 6) Choral aus Paulus von Mendelssohn.
- 7) Psalm 95 (erster Satz) von Mendelssohn.
- 8) Psalm 23. für Frauenstimmen. v. F. Schubert.
- 9) Recit. und Arie aus Judas Macchabäer v. Händel.
- 10) Psalm 98 von Mendelssohn.

Zu diesem Concert haben alle unsere evangelischen Mitbürger — gegen Vorzeigung der dafür auszugebenden Billette — Zutritt.

Freibillette (1000 an der Zahl) sind bei den Herren Schulte (Entenplan), Rabe (Dome), Rügemann (Neumarkt) und Leichmann (Altenburg) Sonnabends den 8. November, von 11—2 Uhr mittags und 6—8 Uhr abends zu haben.

Kindern ist der Zutritt verweigert. Der Regierungs-Chor ist für 100 Eig.-Plätze à 1 Mk. referirt. Die Verkaufsstelle für letztere ist in der Domkammerwohnung von Sonnabend Mittag 12 Uhr ab errichtet. Der Vorstand des gesammten kirchlichen Vereins.

Epimachus.

Die Festlichkeit findet am 5. Nov. abends 7 Uhr auf der Funkenburg statt.

Café Nürnberger.

Heute Dienstag **Karpfen**, polnisch und blau, **Schleie etc.** **Biere** hochfein.

Das nächste Mähen für die Altenburger Bewahranstalt findet nächsten Donnerstag den 6. d. M. bei Frau Prälibert Gabler von Nachmittag 3 Uhr an statt. Indem wir für die schon erhaltenen Gaben herzlich danken, erneuern wir die Bitte um fernere Liebesgaben.

H. Grumbach.

Ein Mann sucht Beschäftigung in den Morgenstunden. Zu erfragen bei **Ernst Klein**, Lauchstädter Straße 8.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Dezember gesucht

Oberrauten 27. parterre.

Zum 1. Januar wird ein ordentliches tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht

Bürgergarten, letzte Hausstr.

Ein junges Mädchen zur Wartung eines kleinen Kindes wird gesucht.

Vorstellung bei Frau Steinbach, Burgstraße 8.

Provinz und Umgegend.

Im Hotel „Stadt Hamburg“ zu Halle fand am Donnerstag, den 30. October, eine Versammlung der Vertreter einer größeren Anzahl von Zuckerraffinerien der Umgegend statt, in welcher die Errichtung einer Niederlage für Zucker am dortigen Plage eingehend besprochen wurde.

Nach einer Bekanntmachung der Oberpost-Direction Halle hat der Postgehülfe Otto Duenzler aus Lößnitz mit zwei Geldbriefen von 1460 und 400 Mk. Inhalt sowie mit 486 Mk. Postanweisungsgeldern die Flucht ergriffen.

Die Stichwahl in Magdeburg ist am 11. d. M. festgesetzt.

Auf der Bahnstrecke Dittbergen-Nordhausen kamen am Sonnabend, wie die S.-Ztg. berichtet, bei einem und demselben Personenzug zwei Unfälle vor. Zwischen Dittbergen und Northausen brachen beide Achsen des Gepädwagens, die eine Achse ging links über die Schienen weg, die andere schob sich in den Wagen hinein.

Ueber die Ermordung des Rentiers Stange in Wörlitz lesen wir in der S.-Ztg. weitere nachsehende, ein entsetzliches Bild entrollende Nachrichten. Der Ermordete wollte wohl zwischen 7 und 8 Uhr ausgehen und vorher die hintere Hausthür schließen. Hier hat er von den Mördern einen Schlag mit einer Eisenklinge bekommen, der ihm den Schädel zermetteltete. Ein zweiter wuchtiger Schlag zermetteltete ihm die Hand. Der Unglückliche ist nun an der Hauswand herabgesunken, wo man fürchterliche Blutspuren fand.

in dem Absterben der letzten Kinder Floras klar bemerklich; rasch folgt diesen der Rest des Laubes der sich bis jetzt auf den Bäumen und Sträuchern gehalten hat und bald wird uns die Natur nichts mehr bieten als kahle Zweige und dürre Blätter; ihr Winter Schlaf wird dann beginnen.

Dem soeben in Weimar zusammengetretenen außerordentlichen Landtage ist u. A. eine Vorlage wegen Anlage einer vom Eisenbahn-Unternehmer Bachstein auszuführenden Eisenbahn von Weimar nach Bad Berka a./S. im und Blankehain zugegangen.

Die Secundärbahn Dberöblingen-Duerfurt, die seit drei Wochen im Betriebe ist, hat, wie aus Duerfurt berichtet wird, einen Verkehr aufzuweisen, wie ihn noch keine Bahn gleichen Ranges gezeigt. Der Personenverkehr ist unverändert täglich ein bedeutender geblieben, was hauptsächlich wohl den verhältnismäßig vielen Stationen auf der kurzen Strecke zuzuschreiben ist.

Das Projekt einer Bahn Leinefelde-Duerkabt-Callenburg wird, wie man hofft, bald zur Ausführung gelangen.

Am Sonnabend nachmittag fand im Laboratorium der Fabrik überischer Die Schimmel & Co. in Leipzig eine Explosion statt.

Am Sonntag nachmittag fand im Laboratorium der Fabrik überischer Die Schimmel & Co. in Leipzig eine Explosion statt. Die Gefahr für die angrenzenden Gebäude war nicht gering, doch gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und nach einigen Stunden die Gefahr zu beseitigen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 4. November 1884.

Zur Feier der Eröffnung der Provinzial-Synode findet morgen, Mittwoch, Vormittag 10 Uhr ein Gottesdienst in der Domkirche statt, an dem auch die hiesigen Gemeindeglieder teilnehmen können.

Dem zum königl. Bauinspector ernannten bisherigen Regierungs-Baumeister Kästgen ist die seit her auftragweise verwaltete technische Hülfsarbeiterstelle bei der königl. Regierung hier selbst nunmehr definitiv verliehen worden.

Nachdem gekern die nöthigen Vorbereitungen getroffen worden, beginnt heute unter der Leitung des Herrn Fischermeister Dorias das Ausschichten des Gotthardsteiches. Die Verkaufsstelle ist auch diesmal wieder an der Reichstraße in der Nähe des Eisenbahnunnels etablirt.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist der erste scharfe Frost eingetreten. Am Morgen zeigte sich auf im Freien stehenden Wassergefäßen eine ca. 3 Millimeter starke Eisschicht, während diese in den beiden vorhergehenden Nächten kaum die Stärke eines Millimeters erreicht hatte.

Unser Simon Judamarck erfuhr sich gestern eines recht lebhaften Besuchs. Namentlich vom Lande waren zahlreiche Käufer erschienen so daß voraussichtlich der Waarenumsatz ein befriedigender gewesen sein wird.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg. Mülcheln, 2. Novbr. Heute morgen waren an verschiedenen Häusern hier Blacate folgenden Inhalts angebracht: „Großer Sieg! des deutschpreussischen Kandidaten Panse, Klein-Gischel, über den konf. Gegner Dietz-Jöfchen.“

Der Maurergeselle Friedrich Wilhelm Keilhold aus Schkeißen, welcher erst im August d. J. die Pforten der Strafanstalt verlassen hat, fand dieser Tage vor der Strafanstalt zu Leipzig unter der Anklage des Betrugs und der Unterschlagung.

Der Zimmerer ging darauf ein holte auf Geheiß Keilhold's seine in einer Leinwand Herberge zurückgelassenen Habseligkeiten und alt dies geschahen war, schrieb der angebl. Bauunternehmer einen Zettel, den der Zimmerer zu einer Frau tragen sollte, welche ihn in die Logie aufnehmen würde.

Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Verlust der Ehrenrechte. Aus Dr. L. Overzier's Wetter-Frognose für den Monat November. 5. November. Mittw. Abends, theil drohend, theil noch bis zu Niederschlägen, theils auf bessernd, besonders mittags und spätmittags. Wind bis kalt, zumal in südlichen Lagen. Heiterste noch mildig.

Vermishtes.

(Verählung.) Prinz Nabigun, Sohn des General-Adjutanten des Kaisers, hat sich mit einer der reichsten Erbinen, Gräfin Branigla zu Paris, vermählt. Man schätzt ihre Mitgift auf etwa 35 Mill. Mark.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Bei einige Verletzungen davontragen. Drei Männer wurden getödtet, einer durch Herabbringen. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 100,000 Doll.

(Eine furchtbare Feuersbrunst) brach am Donnerstag in der spanischen Stadt Huete (Provinz Buena) aus; 27 Personen kamen ums Leben und 12 wurden verwundet.

(Gerettete Schiffbrüchige.) New-York, 1. November. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Altein“ ist hier angekommen. Derselbe brachte alle Passagiere und die Mannschaff, im Ganzen 186 Personen, von dem verbrannten Dampfer „Maadom“ mit.

(Todesurtheil.) Schwurgerichtlich wurde am Sonnabend in Berlin der Schlossergeselle Rieszner, der am 28. Juli d. J. die unehel. Emma Papold ermordet hatte, zum Tode verurtheilt. Der Verhandlung, welche im Kriminalgerichtsgebäude zu Moabit stattfand, wohnte Prinz Wilhelm bei.

(Postberaubung.) Die zwischen Lemesbar und Garmathia verkehrende Karriolpost wurde am 29. Oct. um 5 1/2 Uhr morgens von bisher unbekanntem Thätern beraubt, der Postillon und eine auf dem Postboote stehende Schaffnerin, Namens Meißner, lebensgefährlich verwundet. Sie wurden in einem abseits gelegenen Graben aufgefunden und zur Pflege nach Garmathia überführt. Der Postwagen lag zertrümmert abseits von der Straße.

(Wiesfälscher.) Wie der „Bayer. Kur.“ hört, sollen zur Zeit in Bayern sich gegen 400 Brauer wegen Anmündung von Zulagen bei der Bierbereitung in Untersuchung befinden. Wenn solche Nachrichten aus Bayern noch öfter kommen, dann dürfte es mit dem Renomme des bayerischen Bieres bald vorüber sein.

(Verurtheilung.) In Leipzig wurde am 28. October vor dem Schwurgerichte der Proceß gegen den Mörder des Conditorgehilfen Tiz, Baumgart, und seinen Rompligen Räuber verhandelt. Die Geschworenen erklärten Baumgart des Mordes für nicht schuldig, aber für schuldig des Raubes mit tödtlichem Erfolge der dabei angewendeten Gewalt. Der Gerichtshof verurtheilte ihn darauf zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Gegen Räuber, der gefänglich war, von dem geraubten Gelde einen Theil erhalten und verurtheilt zu haben, wurde auf 3 Jahre Gefängniß erlaßt.

(Ferry auf der Jagd.) Man schreibt der Post. Stg. aus Paris: Vergangene Woche veranfaltete Herr Grey in den Saal: forsten bei Rambouillet eine Treibjagd, zu der unter Anderen auch die Herren Ferry und Tirard eingeladen waren. Es ist anzunehmen, daß alle diese drei ansehnlichen Persönlichkeiten, von denen die beiden ersten Advoluten waren und der dritte Fabrikant von Falschgold-Schmuck, durch ihr vergangenes Leben wenig auf solchen Sport vorbereitet worden sind. Herr Ferry war auf dem Anstand, den jehöhen doppelwüßigen Lesaufeuhr im Anschlag, als ein prächtiger Rehdoh vor ihm wechselte. Mit großer Geistesgegenwart gab Herr Ferry Feuer, zwei Schüsse trafen — auf dem Boden lagen zwei Treiber, der eine etwa 20 Schritt von andern entfernt, während der Rehdoh, wahrscheinlich erschreckt von den Detonationen, davonlief. Der eine Treiber hatte eine volle Schrotladung abgefeuert. Herr Tirard, durch diesen Zwischenfall gewarnt, war weise genug, überhaupt nicht zu schießen. Auf seiner Seite ist denn auch den Treibern nichts Uebles widerfahren.

Meteorologische Station Merseburg. Table with columns for time (1/11 Abds. 8 Uhr, 2/11 Mrgs. 8 Uhr) and rows for Barometerstand, Therm. Celsius, Reaumur, Rel. Feuchtigkeit, Bewölkung, Wind, Windstärke.

Meteorologische Station Merseburg. Table with columns for time (2/11 Abds. 8 Uhr, 3/11 Mrgs. 8 Uhr) and rows for Barometerstand, Therm. Celsius, Reaumur, Rel. Feuchtigkeit, Bewölkung, Wind, Windstärke.

Börsen-Wochenbericht des Bankhauses Beer, Polke & Co. Berlin W., Friedrichstr. 185. 31. October 1884. Ungeachtet der großen Erfolge, mit denen die letzten Emissionen durchgeführt wurden und ungeachtet der großen Gewinne, die noch in Aussicht stehen, vermochte doch die Börse ein lebhafteres Gepräge nicht anzunehmen. Fast auf keinem Gebiete haben sich in der abgelaufenen Woche größere Bewegungen vollzogen. Insofern ist nicht zu verkennen, daß die Stimmung nicht mehr so pessimistisch ist wie bisher, und daß das größere Vertrauen durch eine gewisse Stabilität in den Courcen Andrad gefunden hat.

Von den leitenden Speculations-Papieren zeichneten sich Disconto-Commanbit-Antheile durch eine recht feste Haltung aus; eine größere Lebhaftigkeit gab sich indessen auf dem Gebiete des Renten-Marktes kund, unter

den die russischen Werthe die Aufmerksamkeit wieder am meisten in Anspruch nahmen.

Zu recht fester Haltung verhalten Deutsche Eisenbahnen, wobei wiederum Verkaufsactiven-Gewinne als Motiv herhalten mußten. Eine Ausnahme machten österreichische Schabahn-Actien, die eine Cours-Einbuße erlitten. — Von österr. Eisenbahn-Werthen waren Elbthal-Actien bevorzugt.

Auf dem Gebiete der Industrie-Papiere bleibt das Geschäft demers sehr begrenzt und haben die Courie im Allgemeinen nur unbedeutende Veränderungen aufzuweisen. Von den leitenden Montan-Werthen waren die Dortmunder Union-Actien angeboten und niedriger.

Die Bank von England hat den Discount von 3 auf 4 1/2% erhöht.

Die Coupons der russ.-engl. Rb.-Esterl.-Anleihe, sowie der Nicolai-Prioritäten, fällig bis 1. April 1885, Wien wir schon jetzt mit Mt. 20,20 pro Rb. Esterl. eht.

Farbige seidene Surab, Satin merveilleux, Atlasse, Damaste, Seidenrippe und Tafette Mt. 2. 20 Pf. per Meter bis Mt. 12. 25 Pf. versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken sollstet in's Haus das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Anzeigen. Sie diesen Adet übernimmt die Redaction dem Publikum gegen keine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten. Dom. Beerbigt: den 2. November der jüngste S. des Fuhrwerksbesizers Peter.

Dom. Getauft: Margarethe Justanne, T. des Kupferhiebemieders Heber; Ernst Erich, S. des Kaufmanns Schöber; Johannes Erich Wilhelm, S. des Mediziners Lohwisch; Gustav Paul, S. des Formers Hartmann; Klara Elisabeth, T. des Restaurateurs Thiele; Anna Elise Theresia, T. des Hofkellners Heise; Anna Anna, T. des Handarb. Steinbrudt; Friedrich Albert, S. des Tapetierers Schild; Richard, S. des Maurers Hildebrandt; Anna Marie, T. des Zimmermanns Hoffmann. — Getauert: der Buchhändler Berner in Leipzig mit Frau D. W. A. J. geb. Horn hier; der Berichterungs-Beamte Max in Berlin mit Frau W. M. A. geb. Rosenhayn hier. — Beerbigt: den 27. Octbr. der Handarb. Kerstin; den 28. eine unehel. T.; den 31. die Ehefrau des Glasermst. Horn.

Neumarkt. Getauft: Marie Emma, T. des Hdb. Quarg. — Beerbigt: die einzige T. des Restaurateurs Raap; die Ehefrau des Handarb. Schönbrodt. — Altendurg. Getauft: Friedrich Ernst, Sohn des Handarb. Damm; Anna Margarethe, T. des Lehrers Müller; Friedrich Carl, ein unehel. S. — Getauert: der Fabrikarb. Barth mit Frau C. geb. Schenk. — Beerbigt: der S. des Restaurateurs Kublat; die T. des Metallrehers Pommer.

Domkrise. Mittwoch den 5. November vormittags 10 Uhr Eröffnungs-Gottesdienst der Provinzial-Synode. Predigt Herr Dr. theol. Heffelt, Pastor in Subenbürg-Wegeburg.

Dieser Gottesdienst, für die Synode bestimmt, steht gleichwohl allgemeiner Theilnahme aus den Gemeinden offen.

Derselbe schreitet aber von der Predigt und dem Altar-Gebete aus, ohne damit zu verwecheln die Ergänzungsfeier, unmitelbar zur Feier der Weichte und des heiligen Abendmahls fort.

Es werden daher alle Diejenigen, welche der letzteren Feier nicht bis zum Schluß betheiligen wollen, hiermit gebeten, vor dem Beginn des Weichtes während des Orgelspiels die Kirche zu verlassen.

Todes-Anzeige. Hierdurch allen Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß heute Morgen unser geliebter Bruder und Schwager Hermann Kuntel nach langer schweren Leiden sanft entschlafen ist. Keipisch, Geusa und Merseburg, d. 1. Nov. 1884. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag den 4. November in Geusa statt.

Retourmanung. In den nächsten Tagen werden die Personenhand-Aufnahme-Bogen zum Zwecke der Klassensteuer-Berastattung pro 1885/86 ausgetragen werden.

Wir ersuchen die Haushaltungsvorstände zc., dieselben nach dem Stande vom 12. d. M. genau auszufüllen und vom 12. d. M. ab zur Abholung bereit zu halten. Merseburg, den 3. November 1884. Der Magistrat.

Zwangsvorsteigerung. Mittwoch den 5. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im hiesigen Rathstellersale: 3 Kleiderkranze, 3 Kommoden, 2 Sophas u. dergl. m. gegen Baarzahlung. Merseburg, den 3. November 1884. Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Bier Fänsersöhne stehen zum Verkauf. Karlstrasse Nr. 12. Eine Fahre Mäuger ist abzugeben. Brühl 10.

Versteigerung. Mittwoch den 5. November er., von vormittags 9 Uhr ab, versteigere ich zwangsweise hier, Saalstrasse 13, 7 neue Nähmaschinen (Singer, Goye, Fidelitas, Brannonia) Sätze, 1 für gewerbliche Zwecke. Merseburg, den 2. November 1884. Tag, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. Donnerstag den 6. November 1884, vormittags 9 Uhr, versteigere ich zwangsweise hier, Saalstraße 13, 1 Kleiderkranz, 1 Kommode und 1 Wanduhr. Merseburg, den 2. October 1884. Tag, Gerichtsvollzieher.

Strohladen an Fenster, sowie Strohkranze um Thüren fertigt Fr. Winkler, Kurzestr. 10.

Dienstag den 4. und Sonnabend den 8. frühe Hafen Karl Becker.

Berein zur Beseitigung der gewerbsmäßigen Bettel in der Stadt Merseburg. Die Mitglieder werden sich ergebenst davon in Kenntniß, daß wir von ihnen in den nächsten Tagen durch den Schuhmacher Klein den Betrag für das Jahr 1884/85 einzuammeln und denjenigen von ihnen, deren Vereins-schuld etwa unbrauchbar geworden sein sollte, ein neues Schild gegen Erstattung von 10 Pf. pro Schild auszugeben lassen werden.

In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 16. Juni d. J.: die Unterthütungen des Vereins den für Verpflegungstationen aufgestellten Grundbesitz gemäß zu gestalten“ ist, vermöge des bereitwilligen Entgegenkommens der städtischen Behörden, namentlich die Einrichtung getroffen, daß vom 3. November d. J. ab die Vereins-Unterstützung in erhöhtem Betrage, aber in der Regel nur gegen Leistung einer zweifelhafte Arbeit in der städtischen Kiesgrube gewährt wird. An Unterstützung wird gewährt: den vormittags Eintreffenden Mittagstisch zum Preise von 20 Pf., den nachmittags Eintreffenden Abendstisch, Nachtquartier, Frühstück am folgenden Morgen zum Preise von zusammen 35 Pf., und es werden fernr nicht mehr, wie in den letzten Jahren, diejenigen Zurückbleibenden von der Vereins-Unterstützung ausgeschlossen, welche von ihrer hier wohnenden Verwandtschaft unterstützt werden.

Haben wir hiermit eine in weiten Kreisen Deutschlands bereits seit längerer Zeit eingeführte und von allen sachmännlichen Autoritäten alsbaldig anerkannt für die Beseitigung des unzweifellos ungerechten arbeitsloser Personen anerkannte Einrichtung auch für die hiesige Stadt getroffen, so wird das damit angestrebte Ziel doch nur dann einigermaßen gesichert sein, wenn alle Haushaltungsvorstände sich namentlich endlich dazu entschließen, an unbekante Bettler unter keinen Umständen eine Unterstützung, namentlich Geld welches erfahrungsmäßig zum Anlauf von Braumwein verandt wird, mehr zu verabreichen.

Wir wiederholen hierdurch dringend unsere hierauf gerichtete Bitte unter dem Hinzufügen, daß Arbeitslosen, welche arbeiten wollen, jetzt in den Arbeiter-Colonien, von denen für unsere Provinz eine bei Sebda eingerichtet ist, Gelegenheit zur Arbeit um zur Wiedergewinnung einer ordentlichen Lebensstellung geboten wird. Für die kostenlose Erreichung der Arbeitscolonie, unter Ausschluß des Bettelns, sorgen die Verpflegungstationen in bescheidener aber ausreichender Weise. Für kranke und wirklich Unterstützungbedürftige daß die öffentliche Krankenpflege einzutreten. Rabaganden, welche arbeitslos und ziellos sich umhertreiben, verdienen keine Unterstützung. Mit Rücksicht auf die uns durch die neue Einrichtung bevorstehenden erhöhten Ausgaben bitten wir alle Mitglieder um die Gewährung eines möglichst hohen Beitrags, wobei wir darauf hinweisen, daß der Minimalbeitrag sich auf eine Mark beläuft.

Zur Annahme von Beitritts-Erklärungen ist der Einmüller ermächtigt und jeder der Unterzeichneten berecht. Merseburg, den 27. October 1884.

Der Vorstand. Freiherr von Wisingerode-Knorr. Armstrost. Dr. Krieg. Schwengel. Heberer.

Ein Stein aus einem Siegelringe ist am Donnerstag Abend vom Sign. nach dem Gothaerdistricte verloren gegangen. Gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 218.

Dienstag den 4. November.

1884.

Für die Monate November u. Dezember werden Abonnements auf den **Merseburger Correspondent** zum Preise von 84 resp. 80 Pf. von allen Postämtern, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen. Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Politische Uebersicht.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen vom 28. October ist nunmehr vollständig bekannt. Wir zählen danach 101 Stichwahlen und 296 Entscheidungen. Von den letzteren kommen auf die Deutschfreisinnigen 29, auf die Sozialdemokraten 9, Volkspartei 2, Nationalliberale 42, Konservativ 2, Nationalistische 84, Centrum 98 (mit Welfen), auf die Polen 17 und Elsaß-Lothringer 14.

Dem Zusammentritt der Kongokonferenz wird für den 15. l. M. entgegensehen, bis zu welchem Zeitpunkt sämtliche Bevollmächtigte in Berlin eingetroffen sein werden. Von Vorlagen, die an die Konferenz gelangen sollen, hat bis jetzt noch nichts verlautet, wenn auch die internationale Anerkennung der Sociétés africaines auf der Konferenz einem Zweifel unterliegt.

Die „Moskauer Zeitung“ veröffentlicht, wie der „Times“ aus Petersburg telegraphisch mitgeteilt wird, einen Artikel über die nach Berlin einberufene Kongokonferenz. Das Blatt versucht den Nachweis, daß diese Konferenz und die vorherige Verhandlung zwischen Deutschland und Frankreich über die Kolonialpolitik deutlich gegen die Präntentionen Englands auf die Herrschaft zur See sowie dagegen gerichtet seien, daß England überall dort seine Grenzen bestimmen wolle, wo seine Interessen außerhalb der europäischen Welt zum Vorschein kommen.

Im englischen Unterhause beantragte am Freitag gelegentlich der fortgesetzten Beratung des Adressentwurfs der Abg. Maciver ein Amendement, worin das Bedauern des Hauses ausgesprochen wurde, daß die Ehrenrede keinen Hinweis auf den Nothstand im Handel und Ackerbau enthalte. Mundella, Vizepräsident des Geheimraths, gab diesen Nothstand zu, bemerkte aber, ganz Europa leide unter einem solchen; die Billigkeit der Nahrungsmittel werde in England in den Stand setzen, die Krisis zu beheben. Redner wies den Gedanken an Einfuhrzölle auf Brodstoffe und Luxus-Artikel zurück; das Ausland kaufe gegenwärtig Luxus-Artikel hier ankauf in Frankreich. Um die Ueberlegenheit Englands als industrielle Nation zu behaupten, müßten die englischen Arbeiter und Fabrikanten sich die höhere technische und wissenschaftliche Bildung der Deutschen aneignen. Der Abfall der Gashfabriken in England werde nach Deutschland exportirt und dann die daraus gewonnene Antikinfarbe im Werthe von drei Mill. Pfund Sterling jährlich in England wieder eingeführt. Deutschland übertriffe die ganze Welt in der Ertragshöhe der Zuckerröhre und habe deshalb Frankreich in der Zuckerbranche aus seinem eigenen Marke verdrängt. Es sei demütigend für England, Schießpulver aus Deutschland zu beziehen. Wenn die englischen Arbeiter und

Fabrikanten die technische und wissenschaftliche Bildung vernachlässigten, würde ihre Industrie ebenso unterliegen, wie im Jahre 1870 die Franzosen im Kampfe mit den Deutschen. Das Amendement Maciver's wurde schließlich mit 86 gegen 67 Stimmen abgelehnt. Die Parnellites stimmten in der Minorität.

Das französische Panzerschiff „Suffren“ ist in Langer angekommen; man glaubt, daß es bestimmt sei, die Reclamation des französischen Ministerpräsidenten in Marokko zu unterstützen. Anlaß zu diesen Reclamationen boten die angeblichen Mißhandlungen französischer Bürger durch die marokkanischen Behörden. So wird der „Agence Havas“ aus Langer telegraphirt, daß zwei französische Unterthanen durch die Lokalbehörden in Fez mißhandelt worden seien. Nach derselben Quelle wurden zwei französische Bürger auf Befehl des Großvezirs gefesselt und an die Grenze transportirt. Auch war der Befehl erteilt worden, die beiden Gefangenen in den größeren Städten öffentlich auszustellen, um der Bevölkerung die Macht des Sultans zu zeigen.

Die russische Polizei ist noch immer auf der Nihilistenjagd und sind in den letzten Tagen wieder zahlreiche Verhaftungen vollzogen worden. Bei der Verhaftung eines gewissen Lopatin kam man einem gegen das Leben des Generalprofurators zu Moskau, Murawiew gerichteten Mordanschlag auf die Spur, der demnächst durch einen Studenten ausgeführt werden sollte. Lopatin wird als einer der ältesten Führer der Revolutionäre bezeichnet.

Nach einer in Kairo aus dem Sudan eingegangenen Nachricht sollen die Truppen des



wurden. Der militärische Standpunkt ist noch nicht klar, da er sich nur auf einige Stunden dort war, so mußte ihm die Ausweisungsbefehle nachgeschickt werden. Dem Abg. Hafenclever ist es kürzlich ebenso gegangen.

(Die engeren Wahlen) in Berlin finden in allen vier Wahlbezirken am 13. November statt.

Der Etat für die Verwaltung der Eisenbahnen des Reiches) pro 1885/86 veranschlagt die Einnahmen auf 46 443 700 Mk. Die Gesamtausgabe beträgt 29 395 400 Mk., so daß ein Ueberschuß von 17 048 300 Mk., um 257 700 Mk. mehr als pro 1884/85 verbleiben würde.

Ueber das Verhalten des Herrn Stöcker am Vorabend der Wahlen schreibt man der „Breslauer Zeitung“ von Berlin: Aus den Ereignissen der letzten Tage ist nur noch hervorzuheben, daß Herr Stöcker am Montag Abend auf dem „Volk“ eine von ihm geleitete Versammlung aufgefördert hat, sich nach Kivolt zu begeben, wo gleichzeitig eine Versammlung der Freisinnigen unter Birchow tagte. Die beiden Lokale liegen nahe bei einander, nur durch die Belle-Alliancestraße getrennt, auf den beiden Anhöhen, die man den Kreuzberg und den Tempelhofer Berg nennt. Etwa 2000 Menschen haben seiner Aufforderung Folge geleistet. Allerdings hat er wiederholt gemahnt, sich „müdehaft zu verhalten“, allein man weiß, was eine solche Mahnung einer Menschenmenge gegenüber zu bedeuten hat, die von Wahllebenslust, Bier und Stöcker'schen Reden erhit ist. Glücklicher Weise ist es zu ernstlichen Störungen nicht gekommen; allein ein solcher Schritt, eine große, nach Tausenden zählende Menschenmenge aufzufordern, eine ebenso zahlreiche Versammlung politischer Gegner zu kören, ist fast der erste Schritt zur Aufreizung zum Aufruhr. Es kann geradezu als ein Wunder gelten, daß ein frevelhafter Reichstagsmann dieser Art ohne Folgen geblieben ist. Man darf gespannt sein, ob die vorgesetzte Behörde nicht wenigstens dazu kommen wird, Herrn Stöcker zu erfassen, in Zukunft derartige Scherze zu unterlassen.

(Die Postsparkassen-Vorlage) dürfte in der mit der Vorberatung derselben betrauten Abteilung des Staatsraths erledigt worden sein. Am Montag soll letzterer in die Beratung der Dampfersubventions-Vorlage eintreten. Einen der Hauptanklage, welchen die Postsparkassen-Vorlage im Staatsrathe begegnete, bildet die Maximalsumme von 1000 Mark; dieselbe wird als zu hoch gegriffen angesehen.

(Ueber die Strandung der „Urbine“)

bringt die „Schlesw.-Holst. Zig.“ einen Bericht, welchem wir noch Folgendes entnehmen:
„Die „Urbine“ hatte von Sonnabend ab, ohne Kurs halten zu können, unter Sturmregel beigeliegen. Observationen zur Bestimmung der Position des Schiffes waren in der schweren See kaum möglich und muß das Schiff in außerordentliche Stromversetzung geraten sein, die wie die vielen Strandungen an den Küsten von Vager beweisen, zahlreichen Fahrzeugen verdrückt wird. Am Montag Nachmittag Land in Sicht kam, vermute man, trotz des rasenden NW-Sturmes sofort die Gefahr erkennend, Segel zu setzen, um frei zu kommen. Wunderbarer Weise hielt das Schiff dies gefährliche Land über aus, welches die junge seungeübte Mannschaft vorzüglich ausführte; allein es half nichts mehr. Sturm und Strom trieben die Brigg auf die Bänke; bald stieß sie in der Brandung. Es wurde versucht, die Masten zu fassen. Die Masten blieben aber stehen; zwei Leute gingen, wie mitgeteilt, über Bord, der Dermatrose Krages aus Wagdeburg, der erkrankt, und ein anderer, welchem es räthselhafter Weise gelang, durch die handhohle wüthende Brandung das noch weit abliegende Land zu gewinnen,